



Grundschule
Hans-Sachs-Straße

MEDIEN KONZEPT

UNSERE LEITZIELE

Wir erziehen Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollem und kritischen Mediengebrauch.

Wir fördern regelmäßig und aufeinander aufbauend die instrumentellen Fertigkeiten an digitalen Medien.

Wir arbeiten anschaulich und effektiv durch gezielten Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Wir nutzen verschiedene Medien zur selbstständigen Informationsbeschaffung und reflektieren mit den Schülerinnen und Schülern deren Vor- und Nachteile.

Wir fördern den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler durch den passgenauen Einsatz von Lernprogrammen.

Wir leiten die Kinder dazu an, mit Hilfe von digitalen Medien eigenverantwortlich zu kommunizieren.

#1
BEDIENEN & ANWENDEN

Wir fördern regelmäßig und aufeinander aufbauend die instrumentellen Fertigkeiten an digitalen Medien.
Übergeordnete Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler bedienen wechselnde Medien und wenden diese an.

| BEDIENEN UND ANWENDEN IM UNTERRICHT | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| Regeln im Umgang mit Medien erarbeiten und beachten | | | | |
| Schutz und Pflege / Stromversorgung / Handhabung | ■ | ■ | ■ | ■ |
| verschiedene Medien benennen und ihnen primäre Merkmale zuordnen | | | | |
| Smartphone: besonders geeignet für SMS, Fotos und Recherche / bedingt geeignet für Mails / sehr portabel | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Tablet: besonders geeignet für Recherche und Präsentieren / bedingt geeignet für Mails und Fotos / portabel | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Laptop/PC: besonders geeignet für Recherche und Mail (bessere Tastatur) / bedingt geeignet für Präsentieren / nicht oder schwerer portabel | ■ | ■ | ■ | ■ |
| die wichtigsten Teile der digitalen Medien benennen und bedienen | | | | |
| An- und Aus-Schalter / Home-Button / Lautstärkeregler, Lautsprecher und Mikrofon / Bildschirm bzw. Touch-Bildschirm / Tastatur, Maus /Drucker / App bzw. Programm / Ladekabel / WLAN / Bluetooth / USB-Stick / Beamer / Adapter | ■ | ■ | ■ | ■ |
| den Sinn und die Bedienung ausgewählter Work-Flows verstehen | | | | |
| das Gerät anschalten, ein Programm öffnen und die Tastatur bedienen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Fotos oder Videos erstellen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| eine Verbindung zum Netzwerk herstellen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| die Layout-Formatierung eines Dokuments oder einer Präsentation beachten und verändern | ■ | ■ | ■ | ■ |

Text oder Bild markieren, kopieren und einfügen

Versenden und Speichern von Inhalten

KOMPETENZERWERB

- ➔ Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien von Medien zur Bewältigung neuer Herausforderungen einsetzen
- ➔ Medien sach- und zielorientiert handhaben
- ➔ Probleme insbesondere in der Medienhandhabung identifizieren
- ➔ Eigene Kompetenzen im Umgang mit Medien zur Optimierung entwickeln

IDEEN UND HINWEISE ZUR UMSETZUNG

- Der Tablet-Führerschein (der auch für den Unterricht mit schülereigenen Geräten zu großen Teilen eingesetzt werden kann) geht ausführlich auf die vorwiegend instrumentellen Fähigkeiten von “bedienen & anwenden” ein. So kann ein Großteil dieses Bereichs in einer Doppelstunde erarbeitet werden und auf diese Weise die Grundlage für die eigentliche und sinnvolle Arbeit mit Medien geschaffen werden. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, hierfür 3/4-Klassen mit 1/2-Klassen kooperieren zu lassen. Jede Kleingruppe (z.B. ein/e Drittklässler/innen und ein/e Zweitklässler/in) bekommt einen eigenen und vollständigen Tablet-Führerschein, anhand dessen der "große" Schüler den "kleinen" Schüler bei der Durchführung nach dem Prinzip „Lernen durch Lehren“ unterstützt.
- Zudem demonstrieren erfahrende Kinder am interaktiven Whiteboard und der Dokumentenkamera ein Aufgabenformat. Nach dem Lernen durch Lehren können die Kinder an den Ipad's in PA diese Formate üben. Das Zeigen und die Diskussion individueller Lösungswege ist durch die Dokumentenkamera anzuschließen.
- Durch die Bedienung eines Mediums wird jedes Kind genauso wie jeder Erwachsene eigene Strategien zur Handhabung und Optimierung entwickeln. Nicht für jeden Menschen ist der gleiche Weg von Vorteil, weshalb wir jedem Kind vielfältige Möglichkeiten anbieten, eigene Wege auszuprobieren.

#2
INFORMIEREN & RECHERCHIEREN

Wir nutzen verschiedene Medien zur selbstständigen Informationsbeschaffung und reflektieren mit den Schülern deren Vor- und Nachteile.

Übergeordnete Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler benutzen digitale Medien, um ihren Lernprozess zu verbessern.

| INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN IM UNTERRICHT | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| Selbstständig und zielgerichtet Antworten im Netz finden. | | | | |
| die Funktion einer Adresszeile und einer Suchzeile unterscheiden | | | | |
| Suchmaschinen nutzen (auf 1/2 blindekuh.de und fragfinn.de bzw. ab 3/4 google.de und duckduckgo.com) | | | | |
| Suchanfragen als Schlagwörter formulieren | | | | |
| Suchergebnisse auswählen und vergleichen | | | | |
| geeignete Bilder suchen und passend auswählen | | | | |
| Einem Online-Lexikon-Eintrag die gesuchten Informationen entnehmen (z.B. Wikipedia). | | | | |
| die Gliederung eines Eintrags verstehen | | | | |
| die gesuchten Informationen finden | | | | |

KOMPETENZERWERB

- ➔ Probleme insbesondere in unterschiedlichen inhaltlichen Angeboten der Medien identifizieren und lösen
- ➔ Aufgabenstellungen klären, Informationsbedarfe ableiten und Suchstrategien entwickeln
- ➔ Mediale Informationsquellen begründet auswählen und gezielt Inhalte entnehmen
- ➔ Daten und Informationen analysieren, vergleichen, interpretieren und kritisch bewerten
- ➔ Daten und Informationen zielorientiert speichern, zusammenfassen, strukturieren, modellieren und aufbereiten

IDEEN UND HINWEISE ZUR UMSETZUNG

- Warum es wichtig ist, zwischen einer Adresszeile und einer Suchzeile zu unterscheiden, kommt vor allem in #4 zum Tragen. Der Grund liegt darin, dass zum einen das Bewusstsein für eine Adresse (URL) zunehmend nachlässt und so eine achtsame Nutzung des Internet erschwert wird. Zum anderen gibt man durch die direkte Eingabe einer Adresse weniger Informationen über sich preis, weil Informationsdienste wie Google so zumindest etwas weniger über das Nutzungsverhalten erfahren.
- Um Suchmaschinen auch im Kindergarten oder in der ersten Klasse einsetzen zu können, hilft es, auf die immer verbreitete Möglichkeit von Sprachassistenten zurückzugreifen. So ist es beispielsweise auf dem iPad möglich, mithilfe von Siri im Internet Bilder einer Wiesenblume zu suchen. Das ersetzt selbstverständlich in keiner Weise die reale Begegnung mit einer Blume im Park oder im Garten, bietet aber interessante Möglichkeiten zur Recherche und Dokumentation. Es ist für die Qualität der Suchergebnisse zwar immer weniger von Bedeutung, ein oder mehrere Schlagwörter zu finden. Dennoch kann man diese Kompetenz als Vorbereitung auf das Formulieren von Stichpunkten fördern.
- Kindgerechte Suchmaschinen und Online-Kinder-Lexika eröffnen die Möglichkeit, gesuchte Informationen zu sammeln. Zudem unterstützt die Gliederung dieser Artikel die Strukturierung eigener Texte.
- Zur Hinführung/Vertiefung der Inhalte des *Lego Education* Angebots im offenen Ganztags der Grundschule Hans-Sachs-Straße ist das Suchen von spezifischen Themeninhalten (z.B. Vulkan) mit den Tablets und der Austausch über die Suchergebnisse mithilfe der Dokumentenkamera für eine nachhaltige Lernumgebung mitzudenken.

#3
 PRODUZIEREN & PRÄSENTIEREN

Durch den sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht unterstützen wir die Kinder individuell beim gezielten Arbeiten und Gestalten.
Übergeordnete Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erstellen Medienprodukte unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten.

| PRODUZIEREN & PRÄSENTIEREN IM UNTERRICHT | 1 | 2 | 3 | 4 |
|--|---|---|---|---|
| arbeiten und gestalten mit digitalen Medien | | | | |
| ein Dokument erstellen (z.B. im Rahmen des Themas "Brief" im Deutschunterricht) | ■ | ■ | ■ | ■ |
| eine Keynote-Präsentation erstellen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| eine Pechakucha-Präsentation erstellen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| eine book-creator-Präsentation erstellen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| ein Erklärvideo selbst erstellen (z.B. für das Flipped Classroom) | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Gestaltungskriterien bei selbst erstellten Fotos oder Videos beachten | ■ | ■ | ■ | ■ |
| gewonnene Informationen sinnvoll und gezielt zur Präsentation einsetzen | | | | |
| die gesammelten Information auf Stichpunkte reduzieren, um sie für den Vortrag einsetzen zu können | ■ | ■ | ■ | ■ |
| gezielt auswählen, welche Information auf einer Präsentations-Folie Sinn macht | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Quellen angeben und somit die Arbeit anderer würdigen | ■ | ■ | ■ | ■ |

| KOMPETENZERWERB |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ➔ Werkzeuge zur Realisierung verschiedener Medienprodukte auswählen und zielgerichtet einsetzen ➔ Arbeitsergebnisse unter Einsatz adäquater Präsentationstechniken und medialer Werkzeuge sach- und adressatenbezogen darbieten ➔ Keine (digitale) Arbeit klauen oder beschädigen, sondern unter Wahrung von Persönlichkeits- und Urheberrecht veröffentlichen ➔ Daten und Informationen zielorientiert speichern, zusammenfassen, strukturieren, modellieren und aufbereiten |

IDEEN UND HINWEISE ZUR UMSETZUNG

- Mit der Erstellung einer Präsentation (beispielsweise mit PowerPoint oder Keynote) erarbeiten sich die Kinder einen Großteil des Medienkonzepts
- Ein weiteres Format ist die Pechakucha-Präsentation. Auf sechs Folien befinden sich jeweils nur ein Bild, zu dem der Referierende etwas erzählt (also kein Text!). Außerdem wechselt die Folie automatisch nach 30 Sekunden, so dass auch die Menge an Informationen fokussiert und pointiert präsentiert wird.
- Der erwähnte “Flipped Classroom” ist seit einigen Jahren ein Element der Schul-Homepage. Darin kann man Unterrichtsinhalte oder Erklärvideos so abspeichern, dass sie jederzeit für Schüler/innen (oder deren Eltern) zugänglich sind. Üblicherweise erarbeitet die Lehrkraft im Unterricht einen Inhalt und gibt dann dazu eine passende Hausaufgabe auf. Im Sinne eines “Flipped Classrooms” hingegen sollen sich die Kinder in ihrer eigenen Geschwindigkeit zuhause auf den Unterricht vorbereiten und ein Thema erarbeiten. Dadurch hat die Lehrkraft im Unterricht die Möglichkeit, auf einem ganz anderen qualitativen Niveau fortzufahren und beispielsweise aufgetretene Fragen in einer Übungsphase zu klären.
- Das Drehen von Erklärvideos mit der Videofunktion der I-pads im Sinne von „Lernen durch Lehren“ sind zudem anzuführen. Für Feedbackphasen oder die Präsentation wird die Projektion durch eine Dokumentenkamera oder ein interaktives Whiteboard genutzt.
- Informationen sinnvoll und gezielt einzusetzen geschieht in der Regel ohne ein digitales Medium, kann jedoch immer wieder sinnvoll (und papiersparend) durch digitale Texte und Bilder ergänzt werden. An diesem Beispiel wird deutlich, dass digitale Medien kein isolierter Lerninhalt sind, sondern Hand in Hand mit anderen pädagogischen und didaktischen Feldern gehen. Für diese Kompetenz ist es auch unerheblich, ob am Ende etwas digital oder analog präsentiert wird. Zudem spielt hier ganz viel vom Umgang mit Texten hinein, was ohnehin im Deutschunterricht behandelt wird. Exemplarisch seien hierfür genannt: Wesentliche Inhalte eines Textes selber formulieren / Zuordnen von Bildern zu Textabschnitten / Überschriften für Texte bilden / Wesentliche Informationen herausfinden und unterstreichen / Besondere Textstellen auffinden / Schlüsselwörter herausfinden / Informationen durch Streichen auf Wesentliches kürzen / Stichwortzettel erstellen / Aus Texten Fachbegriffe herausfinden und erschließen / Notizen oder Markierungen am und zum Text / Überfliegendes Lesen / Informationen hinsichtlich sachlicher Richtigkeit untersuchen / Texte zum Vortragen aufbereiten
- Mithilfe der Dokumentenkamera können die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben oder Gruppenergebnisse präsentieren und kontrollieren, wodurch ihnen mehr Eigenverantwortung zugestanden wird und die Unterrichtszeit effektiver gestaltet werden kann. Durch die Zoom-Funktion der Dokumentenkamera können Ausschnitte vergrößert werden, wodurch der individuellen Unterstützung Rechnung getragen wird. Das kommt besonders bei Kindern mit Seheinschränkung zum Tragen (Für uns wichtig, da wir als Schule mit Schulprofil Inklusion immer wieder auch Kinder mit Sehschwierigkeiten haben). Dies alles geschieht ohne aufwändigen Einsatz von Papier, Drucker- oder Tonerfarbe, was im Sinne eines Nachhaltigkeitsgedankens äußerst erstrebenswert ist.
- Auch für einen sprachsensiblen Unterricht ist die Möglichkeit der Internetsuche und Integration von Bildern bedeutsam, da durch die vorhandenen Medien flexibel und kindgerecht agiert werden kann.

- Um die optimale Aufteilung der Seite bei Hefteinträgen veranschaulichen zu können (besonders für die 1. und 2. Klasse), kann mit Hilfe der Dokumentenkamera das Musterheft an die Leinwand projiziert werden.
- An unserer Schule finden das ganze Jahr über zahlreiche Elternabende statt. Im Sinne einer Vorbildfunktion sollte jede Lehrkraft die Möglichkeit haben, Inhalte mit neuen Medien im Klassenzimmer zu präsentieren.

#4
ANALYSIEREN & REFLEKTIEREN

Wir erziehen Schüler zu einem verantwortungsvollem und kritischen Mediengebrauch.

Übergeordnete Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler gehen bewusst und achtsam mit Medien um.

| ANALYSIEREN & REFLEKTIEREN IM UNTERRICHT | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|
| passende Apps und Programme je nach Verwendungszweck auswählen | | | | |
| den Verwendungszweck benennen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| die Sinnhaftigkeit reflektieren | | ■ | ■ | ■ |
| kritisch mit digitalen Medien umgehen | | | | |
| die Beeinflussung des Konsumverhaltens durch Werbung erklären | | ■ | ■ | ■ |
| Freizeitverhalten dokumentieren (Medientagebuch) | ■ | ■ | ■ | ■ |
| Potential der Suchtgefährdung und sozialer Isolation erkennen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| unterschiedlichen Medienbesitz aus sozialen oder pädagogischen Gründen reflektieren | | | ■ | ■ |
| Umweltverträglichkeit von technischen Hilfsmitteln hinterfragen | ■ | ■ | ■ | ■ |
| auf altersgerechte Inhalte achten | ■ | ■ | ■ | ■ |
| für den Datenschutz sensibilisieren | | | | |
| Benutzung von Suchmaschinen hinterfragen (auf 1/2 blindekuh.de und fragfinn.de bzw. ab 3/4 google.de und duckduckgo.com) | | ■ | ■ | ■ |
| Suchtreffer von gesponserten Suchanfragen unterscheiden und bewerten | | | ■ | ■ |
| Privatsphäre von Messengern und sozialen Netzwerken reflektieren (z. B. WhatsApp, Facebook, Instagram, YouTube) | | | ■ | ■ |
| grundlegende Kenntnisse über BigData, Tracking und die Datenblase erwerben | | | ■ | ■ |

KOMPETENZERWERB

- ➔ eigene private Informationen schützen
- ➔ (zeit-) bewusst mit Medien umgehen
- ➔ Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten analysieren und bewerten
- ➔ Interessengeleitete Verbreitung medialer Inhalte erkennen und Einfluss auf Wertvorstellungen, Rollenbilder und Handlungsweisen hinterfragen
- ➔ Potenziale und Risiken der Digitalisierung und des Mediengebrauchs für das Individuum und die Gesellschaft beurteilen

IDEEN UND HINWEISE ZUR UMSETZUNG

- Die Schülerinnen und Schüler sollten wissen, was der bestmögliche Sinn einer Anwendung ist (was sicherlich nicht für jeden zu leisten ist). Lern-Apps haben jedoch nur ein bedingtes Einsatzfeld im Unterricht, diese können vielmehr am Nachmittag beim freiwilligen Üben einen Beitrag leisten.
- Ein individuelles Medientagebuch führt die eigene Mediennutzung vor Augen. Allerdings kann ein Großteil dieser Aufgaben bereits automatisiert werden, wenn beispielsweise das Smartphone selbst protokolliert und analysiert. Dort ist auch die zeitliche Limitierung für die Verwendung einer speziellen App einstell- und ablesbar.
- Die Reflexion von Medienbesitz aus sozio-ökonomischer Perspektive muss zeigen, inwiefern BYOD (bring your own device) in den Unterricht zu integrieren ist. Für eine diskriminierungssensible Lernumgebung ist die Arbeit an schuleigenen Endgeräten vorzuziehen, jedoch ist der Austausch über eigene mobile Endgeräte und der Umgang damit für die Entwicklung der digitalen Kompetenz notwendig. Auch hinsichtlich der Angebote des „Flipped Classrooms“ ist diese Perspektive mitzudenken.
- Für Eltern sind Elternabende zum Thema Umgang mit Medien notwendig, um die pädagogische Perspektive zu verdeutlichen und Unterstützungsangebote anzubieten.
- Der kritische Umgang mit sozialen Netzwerken und Medien wird geschult, indem im Klassenverband über die interaktive Tafel z.B. Reichweiten von Bildern im Netz präsentiert werden oder Sicherheitseinstellungen exemplarisch vorgestellt werden.

#5
KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN

Wir leiten die Kinder dazu an, auch mit Hilfe von digitalen Medien eigenverantwortlich zu kommunizieren und zu kooperieren.

Übergeordnete Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Medien zur gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft aktiv, respektvoll und selbstbestimmt.

| KOMMUNIZIEREN & KOOPERIEREN IM UNTERRICHT | 1 | 2 | 3 | 4 |
|--|---|---|---|---|
| mit WhatsApp umgehen | | | | |
| die Vor- und Nachteile gegenüber anderen Messenger analysieren | | | ■ | ■ |
| sorgfältig prüfen, ob ein Bild verschickt werden sollte | | ■ | ■ | ■ |
| auf die Netiquette achten (geschieht sowohl in der digitalen als auch der analogen Kommunikation) | ■ | ■ | ■ | ■ |
| den Kommunikationskanal wechseln, falls beispielsweise eine Mail sinnvoller ist | | | ■ | ■ |
| Informationen über andere oder digitale Werke von anderen respektieren und achtsam behandeln (nicht nur in WhatsApp) | | | ■ | ■ |
| sich eigenständig Informationen beschaffen (z.B. wenn man ein Arbeitsblatt verloren hat oder krank war) | | | ■ | ■ |
| miteinander und untereinander kommunizieren (auch Lehrkräfte mit Schülerinnen/Schülern und Eltern) | | | | |
| einen "Flipped Classroom" zur Unterstützung und Unterrichtsvorbereitung nutzen | ■ | ■ | ■ | ■ |

KOMPETENZERWERB

- ➔ den richtigen Kommunikationskanal auswählen
- ➔ respektvoll in der Online-Kommunikation handeln
- ➔ mit Hilfe von Medien situations- und adressatengerecht interagieren
- ➔ analoge und digitale Werkzeuge zur effektiven Gestaltung kooperativer Prozesse verwenden und Resultate mit anderen teilen
- ➔ Umgangsregeln, ethisch-moralische Prinzipien sowie Persönlichkeitsrechte bei digitaler Interaktion und Kooperation berücksichtigen

IDEEN UND HINWEISE ZUR UMSETZUNG

- Ein Klassenblog kann in unterschiedlichem Aufwand betrieben werden und vermeidet Missverständnisse zwischen Schülerschaft, Lehrkräften und Eltern, weil sich die Eltern informierter fühlen: Inhalte können das Aufschreiben der Hausaufgaben, die Vorbereitung von Ausflügen kann oder verfrühter Unterrichtschluss sein. Einzelne Elemente des Klassenblogs könnten sogar von den Kindern gepflegt werden.
- Unbedingt absehen sollte man von einem Klassenchat, an dem auch die Lehrkraft teilnimmt.
- Netiquette meint den korrekten verbalen und respektvollen medialen Umgang miteinander.
- Zum Thema “Flipped Classroom” siehe Bereich „Produzieren und Präsentieren“ im Unterricht.
- Das Interaktives Whiteboard erleichtert uns Lehrkräften die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Tafelbilder oder verschiedenste Übungsformate können bereits im Vorfeld vorbereitet werden und dann direkt über das Whiteboard abgerufen werden ohne es noch einmal an die Tafel schreiben zu müssen (Zeitmanagement). Zudem können Bilder und Filmclips zur Veranschaulichung ohne Aufwand eingefügt werden. Auch kommt es dem Nachhaltigkeitsgedanken zu Gute, da nichts extra ausgedruckt oder vergrößert werden muss.
- Interaktive Whiteboards haben einen hohen Aufforderungscharakter und steigern die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler. Durch die Handschriftenerkennung können Wörter, die nicht besonders leserlich auf die Tafel geschrieben wurden, automatisch in Grund- oder Schreibschrift umgewandelt werden.
- Für die Wortschatzerweiterung unserer beiden D+D Klassen sind Tablets und Whiteboards sehr von Vorteil, da dadurch Sprachbeispiele gegeben und Wortschatzarbeit und die korrekte Aussprache trainiert werden könnten. Aber auch der Regelunterricht profitiert davon, da Bildungssprache z.B. durch Hörbeispiele entlastet wird.